

Gemeinde
Langenzenn



Blick in die Rosengasse, die ehemalige Judengasse.
Copyright Alemannia Judaica /Joachim Hahn

In Langenzenn bestand von ca. 1535 bis Anfang des 20. Jahrhunderts eine jüdische Gemeinde. Wie die Überblicksseite Alemannia Judaica ausführt, hatte die Gemeinde eine Synagoge, eine Schule und ein rituelles Bad. Die Toten der Gemeinde wurden auf dem jüdischen Friedhof in Fürth beigesetzt. Zur Fürther Gemeinde bestand traditionell eine sehr enge Beziehung. Nachdem die Zahl der jüdischen Gemeindeglieder in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts stark zurückgegangen war, bemühten sich die in Langenzenn noch lebenden jüdischen Familien um einen Anschluss an die IKG [Fürth](#). Die Gemeinde Langenzenn ist wenig später aufgelöst worden.

Bevölkerung

Jahr	1910
Gesamt	2003
Katholisch	105
Protestantisch	1884
Jüdisch	2
Sonstige	12

Literatur

Israel Schwierz: Steinerne Zeugnisse jüdischen Lebens in Bayern. Eine Dokumentation. 2. Aufl. München 1992 (= Bayerische Landeszentrale für politische Bildung A85), S. 173f.

K. statistisches Landesamt: Gemeindeverzeichnis für das Königreich Bayern. Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 und dem Gebietsstand von 1911. München 1911 (= Hefte zur Statistik des Königreichs Bayern 84), S. 183.

Links / Verweise

https://www.alemannia-judaica.de/langenzenn_synagoge.htm#Zur%20Geschichte%20der%20j%C3%BCdischen%20Gemeinde

Synagoge
Langenzenn



Ehemaliges jüdisches Gemeindezentrum mit Synagoge, Schulräumen und Mikwe; 1900 verkauft und zu einem Wohnhaus umgebaut.
Copyright Wikimedia Commons / Tilman2007

In einem Gebäude (Rosenstraße 8, früher Judengasse) gab es 19. Jahrhundert ein jüdisches Gemeindezentrum mit Synagoge, Schulräumen und einer Mikwe. Nach [Israel Schwierz](#) (*1943) erfolgte 1808 der Bau und 1828 wurde auf dem Türstück zur Mikwe die Jahreszahl 1828 angebracht - vermutlich musste die Gemeinde nach den neuen Hygienegesetzen ein neues Ritualbad erbauen bzw. das alte sanieren. Im Jahr 1900 sei das Gebäude verkauft und in ein Wohnhaus umgebaut worden, die Mikwe ist heute zugeschüttet.

Adresse

Rosenstraße 8, 90579 Langenzenn

Literatur

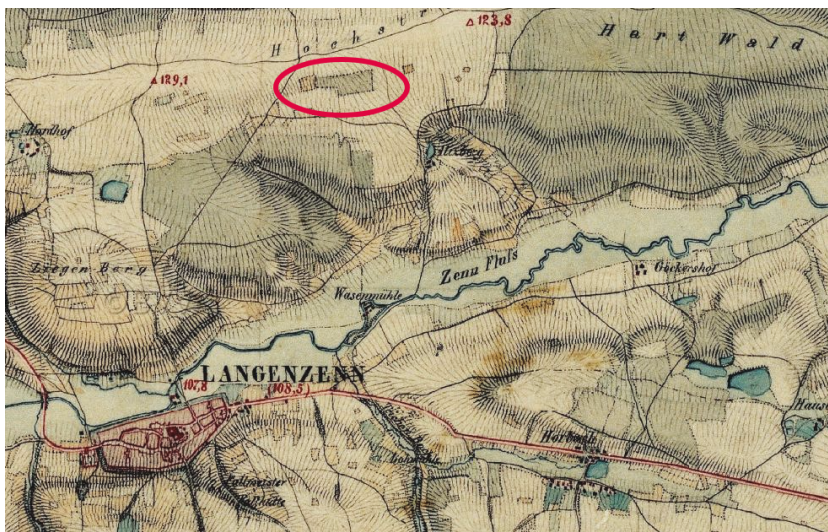
Israel Schwierz: Steinerne Zeugnisse jüdischen Lebens in Bayern. Eine Dokumentation. 2. Aufl. München 1992 (= Bayerische Landeszentrale für politische Bildung A85), S. 173f.

Links / Verweise

https://www.alemannia-judaica.de/langenzenn_synagoge.htm#Zur%20Geschichte%20der%20Synagoge

Friedhof

Langenzenn - abgegangener Friedhof



Langenzenn, Positionsblatt um 1860 (Ausschnitt). Der Flurname "Judenfriedhof" ist nicht verzeichnet, wohl aber der auffallend gleichmäßige kleine Buchenwald (rot markiert).
Copyright Bayerische Vermessungsverwaltung (CC BY-ND 3.0 DE)

Die jüdische Gemeinde von Langenzenn besaß einen Friedhof (am Ort "Judenfriedhof" genannt), dessen ungefähre Lage noch bekannt ist. Der Friedhof lag nordöstlich von Langenzenn am Südhang des Alitzberges, wo sich ein kleiner, gut sichtbarer Birkenwald befindet. Dennoch finden sich keine Grabsteine, auch keine Einfriedung mehr in diesem Bereich. Es ist nicht bekannt, wie lange dieser Friedhof bestand.

Literatur

Israel Schwierz: Steinerne Zeugnisse jüdischen Lebens in Bayern, 2. Aufl. München 1992, 173f.

Links / Verweise

[https://www.alemannia-judaica.de/mittelfranken_friedhoefe.htm#Langenzenn%20\(F%C3%9C\)%C2%A0](https://www.alemannia-judaica.de/mittelfranken_friedhoefe.htm#Langenzenn%20(F%C3%9C)%C2%A0)
<https://www.uni-heidelberg.de/institute/sonst/aj/FRIEDHOF/Bayern/f-bayern.htm#Langenzenn>